

Rainer Thielen

Schule und Lehrer



In der Mitte Karl Roland, dahinter Sohn Friedrich. Ganz rechts Schwester Pauline, die Mutter von Frau Schubert.

(20. Juli) (4. Juni)

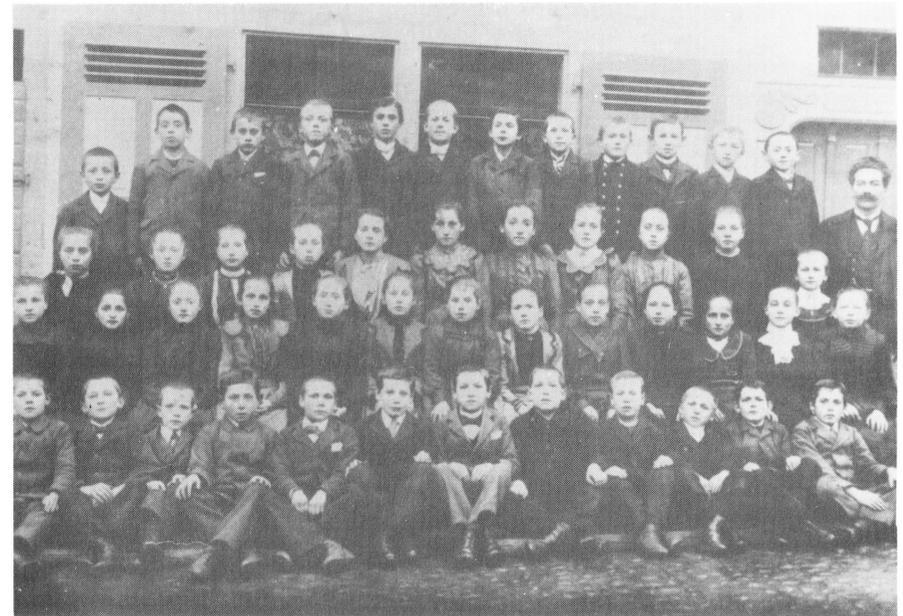
Karl Roland (1816 — 1901) und Friedrich Roland (1864 — 1927)

(3. März) (9. März)

sind die letzten in einer langen Reihe von „Rolands“, die hier in Rehborn ununterbrochen seit 1714 den Schuldienst versahen. Der Stammvater, Hans Rudolf Roland, wanderte als Leinewebergeselle von „Ober-Entfelden in der Schweiz Berner Gebiets“³¹⁾ hier ein. Karl Roland folgte seinem Vater Heinrich, der den Schuldienst von 1808 — 1842 versehen hatte, lückenlos nach und unterrichtete bis 1888. Im Mai 1888 übernahm Sohn Friedrich das Familienamt. Im Dezember 1904 wurde er nach Biedesheim bei Göllheim versetzt.³²⁾ Die Nachfahren des Stammhauses tragen heute noch den Zusatz „Schullehrersch“.

Johann Heinrich Roland 12. II 1733 - 10. 8. 1842

Bei der Kirchenvisitation am 16. August 1585 erklärte der Schultheiß, Pfarrer Johannes Sartorius „halt Schuel, hat 6 Knaben“. Wegen der Bürde der beiden Dienste beschwerte sich der Geistliche letztlich mit Erfolg. 1594 übernahm Leonhard Gall aus Lichtenberg als erster weltlicher Lehrer die Schule.²⁸⁾ Die Nachfolger sind in ununterbrochener Reihenfolge überliefert.²⁹⁾ 1837 bekam Rehborn eine zweite Schulstelle, 1881 sogar die dritte.³⁰⁾



Lehrer Friedrich Roland mit der Oberstufe um 1903 vor dem Haus Gerhard Schweitzer in der Hauptstraße 32. Es diente bis 1931 als Lehrerwohnung. Auch die Nachfolger Karl Mayer und Rudolf Pfeiffer waren hier untergebracht. In der hintersten Reihe, ganz rechts, Eduard Wendel (Vater von Hanne Roesener).